

plátie in numerar conf. aprobárei Dir. Gen. P. T. T. No. 81061/989

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittó.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Pievnel 2.  
Fernsprecher: 16—89. Volkshoch-Skonto: 87.119.

Folge 128. 21. Jahrgang.  
Krab, Mittwoch, den 28. Oktober 1940

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl 87/1938.

### Mussolinis Bligarmee

Mussolini hat seine ausgedehnte Inspektion aller Einheiten der von ihm ins Leben gerufenen Wo-Armee und der 1. Armee mit einem längeren Aufenthalt an der Ostgrenze bei den Divisionen „Ma“ und „Ninzo“ abgeschlossen, wo er in Stabes am Monte Nero mit dem italienischen Thronfolger einer Scharfschießübung und Erörterung von zwei Befestigungsanlagen nach dem modernsten Angriffssystem und auf Grund der jüngsten Kriegserfahrungen teilnahm. Von den Mörsern bis zu den Flammenwerfern wurden alle Waffen verwendet.

Die Inspektionsfahrt des Duce hat hier Lage gedauert. Seit Sonntag flog er stetig im selbstgesteuerten Flugzeug von seiner Heimatprovinz Forli auf und legte selbst bei schlechtem Wetter große Entfernungen im Flugzeug und ausgedehnte Autofahrten und lange Marsche durch das Inspektionsgebiet zurück, um jeden Nachmittag im Flugzeug auf seinen Landplatz zurückzukehren und noch die laufenden Regierungsgeschäfte zu erledigen.

Mussolini hat sich als Oberkommandierender der italienischen Wehrmacht bei dieser Inspektionsfahrt persönlich von der Schlagfertigkeit der beiden Armeen Rechenschaft ablegen können, die von der Westfront nach der Emilia und Venetien gebracht worden sind. Zugleich wurde ihm Gelegenheit zu einer unmittelbaren Führungsnahme mit der Bevölkerung geboten. Die ihm in den Städten und auf dem Lande bereiteten Rundgebungen haben, wie die „Gazzetta del Popolo“ betont, die Bedeutung einer überzeugenden und spontanen Zustimmung des Volkes zu seiner Politik.

In einem Leitartikel weist „Popolo di Roma“ darauf hin, daß die italienischen Heere in Ostafrika, in Ägypten, in Albanien und im französischen Alpengebiet stehen. Mit der Wo-Armee verfüge es darüber hinaus über eine vollkommen intakte Heeresmasse, die jederzeit einsatzbereit sei und „überragend ihr ganzes Gewicht an den Punkten geltend machen kann, die nach den Beschlüssen des obersten Befehlshabers der italienischen Wehrmacht gerade von größtem Interesse sind.“ Dabei könne die Wo-Armee schon wegen ihrer geographischen Lage rasch nach allen Richtungen geworfen werden. Der Gefechtswert der Wo-Armee bestehe darin, daß sie durch ihren technischen Aufbau Feuerkraft, leichte Beweglichkeit und wichtige Stützkräfte organisatorisch in sich vereine. Es wäre jedoch naiv, wenn man im Ausland annehmen wollte, daß diese Heeresmassen, so groß sie auch seien, das Höchstmaß dessen sei, was Italien im Krieg unter die Waffen rufen könne.

Das römische Blatt erinnert schließlich an ein Wort Mussolinis, wonach die beste Verteidigung im Angriff bestehe, und unterstreicht die ganze Bedeutung des Oberbefehls der italienischen Wehrmacht in den Händen Mussolinis, der die Umstände immer zu meistern wußte und unter dem Italien im Begriff sei, sich mit der Wucht seiner Waffen seine große Zukunft zu schaffen.

### Neue Briefmarken ab 1. November

Die Generaldirektion der Post bringt mit dem 20. Oktober neue Postwertzeichen mit dem Bild König Michaelis in Verkehr. Bis zum 31. Oktober sind nebst den neuen Wertzeichen auch noch die alten gültig.

### „Berliner Börsenzeitung“ über

# Naive Buhlerei Englands um die russische Gunst

## Russland schazet die Kastanien ihm nicht aus dem Feuer

Berlin. Der diplomatische Schriftleiter der „Berliner Börsenzeitung“ befaßt sich in einem ausführlichen Artikel mit der englischen Buhlerei um die Gunst Sowjetrußlands.

Seit der Unterzeichnung des Dreierpaktes will England Rußland um jeden Preis für sich gewinnen. Die Engländer sind bereit, daß sie für die englisch-russische Zusammen-

arbeit folgende 2 Punkte zusammenstellen:

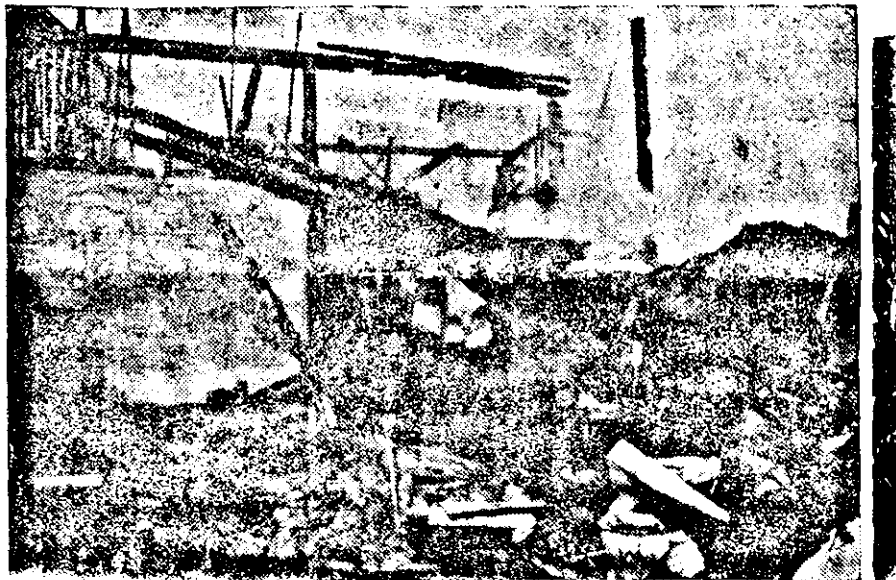
1. es bestärkt Rußland mit wirtschaftlichen Angeboten und
2. versucht es, mit außenpolitischen Intriguen Störungen im deutsch-russischen Verhältnis herbeizuführen.

Die Anstrengungen sind jedoch von feinerster sichtbarstem Erfolg begleitet, weil Molotow bereits Anfang August unzweideutig klarlegte, daß

England wegen imperialistischen Zwecken den Krieg fortsetzt und außerdem bekundete es in einer ganzen Reihe von Handlungen ein feindseliges Einverständnis gegenüber. Die Sowjetunion weist die englischen Anstrengungen entschieden zurück

und ist nicht geneigt für England die Kastanien aus dem Feuer zu scharren.

Das Verhalten der Engländer bewegt sich daher an der Grenze der Naivität.



Auf Befehl Churchill's wurden diese stattlichen Bauerngehöfte in dem baltischen Dorf Willstätt zertrümmert

### „Slovo“ (Sofia) betont

## Sämtliche Balkanländer für Neutralität und Frieden

Der einzig richtige und vernünftige Standpunkt

Sofia. In hiesigen politischen Kreisen ist man fest überzeugt, daß sich England vergeblich anstrengt, den Frieden auf dem Balkan stören zu wollen.

„Slovo“ betont, daß die Balkanländer neutral verbleiben und den Frieden wollen.

Dieser ihr Standpunkt ist einzig und allein richtig und vernünftig.

Abschließend bemerkt das Blatt, daß Balkanländer wissen recht wohl, daß England nicht in der Lage wäre, ihnen auf dem Festland Hilfe zukommen zu lassen.

## Mit der türkischen Frage wird auch das Schicksal Nordafrikas entschieden

Die Balkanhälfte wird sich den Achsenmächten anschließen

Budapest. Das Organ des Ministerpräsidenten („Magyarország“) bringt einen Leitartikel, welcher der Balkanfrage gewidmet ist. Im Aufsatz heißt es,

die deutsche Diplomatie habe jedem andern Staat die Tore zum Balkan gesperrt.

Die Zusammenarbeit zwischen Rumänien und Deutschland habe Großbritannien und seinen Einfluß auf der Balkanhälfte vollständig ausgeschaltet. Italien hüte den Zugang zum Balkan.

Nur im Süden seien dem englischen Einfluß die Tore noch ein wenig geöffnet, aber auch dort würden sie bald geschlossen werden. Die Balkanhälfte

werde, sobald die Achsenmächte wichtige militärische Stellungen bezogen hätten, allmählich sich den Achsenmächten anschließen und den deutsch-italienischen Forderungen Genüge leisten. Das Blatt wirft die Frage auf, ob die Achsenmächte ihre Aktion im Südosten in der Folge auf Kleinasien erstrecken und versuchen würden, auch die Türkei wirtschaftlich an die Achse zu binden. Die Antwort, die das Blatt darauf gibt, lautet:

„Das sind weitere Fragen bei denen auch Sowjetrußland eine große Rolle spielen wird. Die Lösung der türkischen Frage wird ein Ereignis sein, das für das Schicksal Nordafrikas entscheidend sein wird.“

## England Beschlagnahmt rumänische Schiffe

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfahren hat, beschlagnahmte England alle rumänischen Schiffe die sich in englischen Häfen befanden.

## Ein Akt der Berechtigt

Der Unterrichtsminister ordnete an, daß sämtliche Professoren, die wegen ihres politischen Bekenntnisses zur „Eisernen Garde“ feinerzeit abgesetzt wurden, rückwirkend vom Tage ihrer Entlassung bis zum 1. September l. J. das Gehalt bekommen.

Die Hilfsprofessoren erhalten das Gehalt vom Tage der Entlassung bis zum Abschluß des betreffenden Schuljahres.

### England anerkennt

## Der Winter für Deutschland günstiger als für England

London. In englischen Amtskreisen behauptet man nun, der Winter wäre für die deutsche Luftwaffe günstiger, als für die englische. Es wird damit begründet, daß die deutschen Flugzeuge London in einer halben Stunde erreichen, die englischen dagegen nur nach Stunden kriegswichtige Ziele in Deutschland.

### Kurze Nachrichten

Wie aus Madrid gemeldet wird, sind in London bereits mehr als 30 Prozent aller öffentlichen Bauten zerstört.

Die Bülberer Kirchweih ist aus technischen Gründen auf den 27. Oktober verschoben.

In den Vereinigten Staaten wurden in 45.000 Werbetagungen etwa 16 Millionen wehrpflichtige Männer zusammengeschrieben.

Der Unterrichtsminister hat das verpflichtende Absingen der Königshymne nach Vorstellungen abbestellt.

In den ungarischen Gruben Salgotarjan, Zata und Dorog sind 30.000 Bergarbeiter in Lohnstreik getreten. Das Militär hat die Gruben besetzt.

„Giornale d'Italia“ stellt mit Befriedigung fest, daß Rußland die Wirtschaftsbeziehungen mit England abgebrochen hat.

In Syrien wurden 300 englandhörige Offiziere und Beamten verhaftet und Vorsorge gegen einen eventuellen englischen Angriff aus Palästina getroffen.

Durch die Rückgliederung Nordsteierbürgens nahm der Schatzbestand Ungarns um 1 Million 300.000 Stück zu.

Die Lemeschburger Masseur- und Freizeitanstalt hat die Bedienungspreise um 20 bis 25 v. H. erhöht.

Die Araber Polizei fordert alle Flüchtlinge auf, die zwischen 1921 und 1923 in Arab, in der Provinz oder im Ausland geboren wurden, aber im 1. Bezirk wohnen, sich innerhalb 3 Tagen im Zimmer No. 53 Quästur zu melden.

Der 19-jährige Araber Arbeiter Gustav Fußak wurde in der vergangenen Nacht beim Tanz, wegen einem Mädchen, von 10 anderen Burschen umzingelt und schließlich von einem derselben berat schwer gestochen, daß er in das Spital, seine Gegner aber zur Polizei gebracht wurden.

Die Araber Frau des Petru Vacurar (Gröbtele-Gasse 134) hat sich gestern Nacht wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

„Daily Express“ schreibt: Großbritannien verlor nun in Rumänien fünf Millionen Pfund Sterling in Investitionen, zwanzig Millionen Pfund Sterling in Anleihen und was noch wichtiger ist, sein ganzes Ansehen.

In der „Deutschen Stunde“ des rumänischen Rundfunks am 23. Oktober abends um halb 9 Uhr wird Volksgruppenführer Andreas Schmidt sprechen.

Laut einer Meldung aus Galaß haben bisher bereits 100.000 Volksdeutsche aus Bessarabien den Weg nach Deutschland angetreten. In den nächsten Tagen werden noch 5000 abreisen und dann ist die Ueberfiedlung bis Ende Oktober beendet.

In Erlabswetter ist der langjährige Gemeinbediener Nikolaus Roel im Alter von 64 Jahren gestorben.

In Bukarest wurden 215 Raussleute wegen Preistreiberlei zu Geldstrafen in der Höhe von 2 Millionen Lei verurteilt.

In Lemeschburg ist Sonntag in der Leersfabrik „Groyt“ ein Feuer ausgebrochen. Dem Brand fiel der ganze Dachstuhl der Fabrik sowie ein Teil der Inneneinrichtung und viel Rohmaterial zum Opfer.

### Wiedergutmachung eines langjährigen Unrechtes

In Dippa wurde nun der neuernannte Vizebürgermeister Kamerad Ing. Jakob Hilger in sein Amt eingesetzt. Auf die vielen Begrüßungen dankte der neue Vizebürgermeister und forderte die Beamten auf, ihre Pflichten gewissenhaft zum Wohle

der Stadt zu erfüllen. Die deutsche Bevölkerung begrüßt in dem Neuernannten ihren langjährigen u. unermüdblichen Ortsobmann und steht in der Ernennung den ersten Schritt der Gutmachung langjähriger Ungerechtigkeiten.

### Siria-Hellburg bekommt eine Lehrerinnenbildungsanstalt

Arab. Auf Verfügung des Unterrichtsministeriums wurde die bisherige rumänische Lehrerinnenbildungsanstalt in Großwardein nach der Arabgauer gemischtsprachigen Gemeinde Siria-Hellburg verlegt. Nach-

dem für diese Schule in dieser Gemeinde genügend Lokalitäten vorhanden sind, wird die Ueberfiedlung schon demnächst vorgenommen und mit der Fortsetzung des Unterrichtes schon in den nächsten Tagen begonnen.

**URANIA-KINO** Um 5, 7.15 u. 9.15 Uhr.

Mit 4 Goldmedaillen ausgezeichnetem Film der weltberühmten Paramount-Filmfabrik.

**DAS GLÜCK RUFT!**

Irene Dunne, die schönste Schauspielerin, Fred, Mac, Murray's wunderbarer, klender und melodischer Film.

UFA-Kriegsjournal.

### Maisexport aus dem Südosten

Wien. Während der Ertrag der südeuropäischen Weizenerte hinter dem des Vorjahres zurückbleibt, verzeichnet der Südosten in diesem Jahre eine sehr gute Maisernte, die in einigen Ländern Rekordträge zeitigt.

Während der Ertrag der südeuropäischen Weizenerte hinter dem des Vorjahres zurückbleibt, verzeichnet der Südosten in diesem Jahre eine sehr gute Maisernte, die in einigen Ländern Rekordträge zeitigt.

Die jugoslawische Maisernte, die nach bisherigen Schätzungen 5,2 Mill. t gegen 3,7 Mill. t im Vorjahr erreichte, dürfte infolge der sehr günstigen Witterung der letzten Wochen noch höher ausfallen und ein Rekordtragzeitigen.

Gaulleiter Dr. Broneske führt seine Mannen:

### Schon hunderttausend Umsiedler diesseits der neuen russischen Grenze

Nur noch 20 Tredß aus Bessarabien zu erwarten und kein Deutscher bleibt zurück

Galaz. Der hunderttausendste volksdeutsche Ausstiedler aus Bessarabien und der Bukowina hat die russische Grenze überschritten. Bis zum 18. Oktober sind 100.000 Volksdeutsche ausgereist worden. Damit hat weltweit der größte Teil der ausstiedelnden Volksdeutschen den Weg ins Reich angetreten.

Lage im Lager Galaß auf. Aus Bessarabien sind im Laufe der nächsten Tage noch rund 11.000 Volksdeutsche und 20 Tredß zu erwarten und bis Ende Oktober gibt es keine Volksdeutsche mehr in Bessarabien.

77.324 Volksdeutsche aus Bessarabien haben bis einschließlich 17. Oktober die russisch-rumänische Grenze überschritten. Mehr als 12.000 Bessarabiendeutsche halten sich einige

Am 17. Oktober traf mit den Ausstiedlern auch der Gaulleiter Bessarabiens Dr. Otto Broneske in Galaß ein, von wo er nach einigen Tagen ins Reich weiterfahren wird.

Die Vorbereitung der Umsiedlung aus der Südbukowina Galaß. Freitag mittag traf in Galaß der Stellvertretende Gaulleiter SS-Oberführer Staatsrat Siekmeier ein, wo er Besprechungen mit Generalkonsul Dr. Loerner und dem Ausstiedlungs-Kommando in Galaß über die Ausstiedlung aus der Südbukowina haben wird, die im Anschluß an die Ausstiedlung aus Bessarabien und dem Nordbuchenland stattfinden wird.

### Der Vieherport nach Deutschland beginnt wieder

Arab. Wir berichteten bereits, daß der Vieherport, insbesondere aber der Export von Fettschweinen, nach dem Reich in den letzten zwei Monaten nur sehr mangelhaft war und manchmal sogar ganz stockte. Die Ursache lag in den rapid angezogenen Preisen, die bei den jetzigen Kurs der Mark die Weltmarktpreise bereits überstiegen.

den nächsten Tagen auf Grund einer neuen Vereinbarung der Export von Fettschweinen nach dem Reich wieder beginnen wird.

Nachdem man aber im Reich keine Preispekulationen kennt und dort die Preise unverändert bleiben, ob das Angebot groß oder gering ist, verzichten man lieber auf den Kauf und beschaffte sich den Bedarf aus anderen Ländern. Nun verhandelt derzeit eine gemischte deutsch-rumänische Kommission in Bukarest, wegen Neuankurbelung des Vieherportes und alle Ausfichten sprechen dafür, daß schon in

### Hochwasser aus Katalonien hat sich nach Frankreich ausgedehnt

Bisheriger Schaden über 1 Milliarde Franken  
Bich. Das Hochwasser in der spanischen Provinz Katalonien, worüber wir in unserer letzten Folge berichteten, hat sich nun auch in die französischen Pyrenäen ausgebreitet und gewaltige Schäden angerichtet. Laut Schätzung der französischen Regierung beziffern sie sich auf mehr als 1 Milliarde Franken.  
In einem Kurort wurden 5 Hotels und ein Sanatorium vernichtet, in einer Gemeinde 63 Häuser weggeschwemmt und schließlich ist ein Dorf vom Erdboden verschwunden.

### Kleiner Schweinehirt setzt kurdischer Puffa in Brand

Arab. Wie aus der Nachbargemeinde Kurdisch gemeldet wird, ist dort auf der 16 Kilometer von der Gemeinde entfernten Puffa ein Feuer ausgebrochen, dem sämtliche Stroh- und Heumräte der Scheune zum Opfer fielen.

den Schweinen auf der Weide war und Zigaretten geraucht hat. Der Knabe warf den Zigarettenstumpel nachlässig in das Stoppelfeld, das dann Feuer fing und die Scheune der Puffa in Brand setzte. Der Schaden beträgt ca. 6-8000 Lei und dem Jungen konnte man für seine Unvorsichtigkeit nur tüchtig die Hosen ausklopfen.

### Schlesische Zuchtschweine für Rumänien

Breslau. Nachdem bereits im vorigen Monat eine Kommission des Mährischen Zuchtschweineverbandes in Breslau eine große Zahl bester Eber und Sauen der Schlesischen Edelschweinerasse zur Verbesserung des dortigen Zuchtschweinebestandes angekauft hat, war Ende der letzten Woche eine Kommission der Banater „Agraria“-Genossenschaft aus Lemeschburg nach Breslau gekommen, um schlesische Edelschweine anzukaufen.  
105 Eber und Sauen aus 23 Zuch-

ten wurden von der Kommission ausgewählt und nach Rumänien verladen.  
Nach dem Anlauf nahmen die Mitglieder der Kommission als Gäste des Verbandes Schlesischer Schweinezüchter an einer Besichtigungsfahrt durch das schlesische Zuchtgebiet teil. Die Vertreter nahmen voll Bewunderung Kenntnis von den vorbildlichen schlesischen Zuchtstätten und sprachen ihre volle Anerkennung aus über den hohen Stand der schlesischen Edelschweinzucht.



### Ich zerbrech mir den Kopf



— was wohl der englische Kriegsminister Eden mit seinem „Besuch“ in der Türkei u. Griechenland noch zu retten hofft. Eden befindet sich derzeit bekanntlich in Ägypten und will von dort, wenn es ihm gelingt ohne gefangen zu werden, nach Griechenland und der Türkei fahren, wo er sowohl mit den einzelnen Regierungsvertretern, wie auch mit den englischen Gesandten in den einzelnen Balkanländern Unterredungen hat. Einzig ist sicher: dadurch wird Eden sowohl die Türkei wie auch Griechenland veranlaßt kompromittieren, daß die Achsenmächte mit Recht über ihr Verhalten bedauern haben können. Man wird sich in den zwei Ländern für rechts oder links offen entscheiden müssen.

— über den neuen Geist, der tatsächlich in den Stadthäusern und Präkturen eingezogen ist und nun auch in die Gemeindegemeinden einziehen muß. Gestern konnten wir berichten, daß der Temeschburger Oberbürgermeister alle Lugusautos außer Betrieb stellen ließ. Heute können wir den gemeinsamen Beschluß des Oberbürgermeisters u. der beiden Vizebürgermeister bekanntgeben, demzufolge sie auch für sich selbst die Freilarten für den Besuch der städtischen Kinos abschaffen und auf das Gratistelefon in ihrer Privatwohnung verzichten. Der Beschluß bezieht sich auch auf den Generalsekretär der Stadt. Die Bürgerchaft erachtet damit den besten Beweis dafür, daß die Ordnung endlich auch ins Stadthaus einzog und im ganzen Lande einzuziehen muß. Das Backschickssystem, welches bisher unsere gesamte Verwaltung verfaul, muß gänzlich ausgerottet werden.

— über ein wohlverdientes Urteil. Jzig Jakobi aus Buzau war zum Wasserdienst einberufen. Er bot nun dem Militärarzt Dr. Popa 3000 Lei an, wenn er ihm einen dreimonatigen Urlaub verschaffe. Kaum war Jzig abgetreten, erschien sein Freund Josef Herschlowitsch und schlug dem Militärarzt ein anderes Geschäft vor: er werde den Jzig überreden, anstatt der 3000 Lei 3000 Lei zu bezahlen, doch müsse er 1000 Lei als Provision erhalten. Im Schnellverfahren abgeurteilt, wurde Jzig zu einem Jahr und Herschlowitsch zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— über die Tatsache, daß man einen Krieg nicht in den Luftschutzelern gewinnen kann. Das englische Blatt „Daily Herald“ stellt Berechnungen über die Verluste der englischen Industrie durch die anhaltenden Fliegeralarme an und kommt zu dem Ergebnis, daß jede Stunde, die die englische Arbeiterschaft in den Luftschutzelern verbringt, einen Produktionsausfall von 88 Millionen Mark (4.400.000.000 Lei) bedeutet. Nachdem aber die Londoner Bevölkerung im Durchschnitt täglich 11 Stunden im Luftschutzel verbringt, muß, schlägt das Blatt der Regierung vor, dringend etwas gegen diese unhaltbaren Zustände zu unternehmen, denn der Krieg könne unmöglich im Luftschutzel gewonnen werden.

— über den Kampf gegen die Spekulanten und Hamsterer von Lebensmitteln. Laut einer Meldung aus Temeschburg fand die Legionärspolizei in der Lebensmittelkammer des Bankdirektors Sigismund Jana 67 Konservenbüchsen, 13 kg „Shing“-Speiseöl, 3 kg anderes Speiseöl, 160 kg Zucker, 16 Büchsen mit zusammen 20,5 kg Tee und 7 kg Reis. Diese Mengen überschreiten bei weitem den normalen Bedarf eines Haushaltes, auch wenn es sich um den Haushalt eines jüdischen Bankdirektors handelt. Das Spekulationsgericht ordnete die Beschlagnahme der Herrlichkeiten an und belegte den Hamsterer mit der für einen solchen Fall gesetzlich vorgesehenen Strafe von 2000 Lei.

### Die Legionäre sammeln Altmaterial

Bukarest. Der Oberbefehlshaber der Legion und Ministerpräsident Goria Sima ruft die Legion und ihre Jungscharen zu neuer Altmaterialsammlung auf. Es wird alles gesammelt, woraus sich neue Rohstoffe erzeugen lassen. Die Ablieferung durch die Bevölkerung soll rein freiwillig erfolgen.

### Keine deutschen U-Boote in Konstantza

Bukarest. Die bulgarischen Blätter „Ultra“ und „Zora“ verbreiteten das Gerücht, daß deutsche U-Boote und 30 bewaffnete deutsche Handelschiffe im Hafen von Konstantza vor Anker gingen.

Von amtlicher Seite wird diese Nachricht dementiert. Zugleich wird amtlicherseits festgestellt, daß die Meldung obiger Blätter über die Anwesenheit einer deutschen Division im rumänischen Erdölgebiet und die Angaben über die Stärke der in Rumänien befindlichen deutschen Lehrtruppen unzutreffend sind.

### Zwei Gauner verurteilt

Arad. Der hiesige Gerichtshof verurteilte heute den notorischen Einbrecher und Tagedieb Gelsa Führmann zu 5 Jahren Kerker, weil er von Monaten aus den städtischen Betrieben eine Menge Alteisen gestohlen u. verkauft hat, jetzt aber bei der Gerichtsverhandlung überhaupt nicht erschienen ist.

Ebenfalls in Anwesenheit wurde der Minderjährige G. B. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er aus dem städtischen Theater Kostüme und Kleider gestohlen hat.

**Nicht das Fieber abwarten!**

Eine aufkommende Erkältung wehren Sie sicher ab, mit einigen Aspirin-Tabletten!

**ASPIRIN**

bei Erkältungen

Gepp. Droge

**BAYER**

### Tödlicher Unfall in der Kalatscher Schrotmühle

Orzhov. In der Nachbargemeinde Kalatscha ereignete sich gestern ein schrecklicher Unfall, der einem blühenden Menschenleben ein unerwartetes Ende breitete. In der Schrotmühle Comandi ist der Besitzer schon lange beim Militär konzentriert und nachdem man die Mühle doch nicht untätig stehen lassen kann, half sein 52-jähriger Bruder Nicolae Comandi aus.

Auch gestern versah Comandi seinen Dienst in normaler Weise in der Mühle, kam irgendwie dem Treibriemen zu nahe, so daß er von diesem erfasst und einigemal derart herumgeschleudert wurde, daß er mit gebrochenen Gliedern sofort tot war. Die Untersuchung stellte fest, daß dem armen Mann der Arm an drei Stellen, weiters die Füße und auch die Schädeldecke gebrochen war.

### Neutrale Schiffe melden England

Madrid. Die Schiffe der neutralen Staaten getrauen sich in letzterer Zeit überhaupt nicht mehr nach den britischen Inseln zu fahren und verzichten lieber auf das ihnen bietende Geschäft, als daß sie ihr Leben sowie Hab und Gut auf das Spiel setzen.

Nachdem die britischen Farmer jedoch nur imstande sind 30—35 Prozent der Lebensmittel für die Bevölkerung der Britischen Inseln zu erzeugen, herrscht eine Knappheit an allem in England.

### Auch Matscha und Untersimand erhielten deutsche Vize Richter

Auf Intervention der Arader Kreisleitung bei der Komitatspräfektur wurde auch für die zwei Diasporagemeinden Matscha und Untersimand die Ernennung von je einem deutschen

Vize Richter zugesagt. Es wurde somit in Matscha P. Martin Ziegelbauer und in Untersimand P. Franz Eisenberg zum Vize Richter ernannt.

Präzise Uhren, Juwelen und Silbergegenstände in großer Auswahl bei

**Koloman Hartmann**

Juwelier, Arad, Minoriten-Palais.

### Achtung Hilfslehrer und Absolventen von Handelsgymnasien!

Die bei uns schon vorgemerkten Hilfskräfte für Volksschulen mögen sich bereit halten, um im Laufe der kommenden Woche eine achtstägige Schulung durchzumachen. Nähere Einzelheiten bringen zeitgerecht die Zeitungen.

Ebenfalls können auch Absolventen von Handelsgymnasien in Betracht gezogen werden. Die als solche bei uns schon versprochen, mögen auf den nächsten Zeitungsausruf hin ohne weiteres zur Schulung herkommen.

Gauschulamt.

### Rußland dementiert engl. Greuelmärchen

Moskau. Wie sehr Großbritannien sich im Schraubstock befindet, beweist die in den Londoner Blättern „News Chronicle“, „Daily Herald“ und „Daily Express“ veröffentlichte amtliche Nachricht, laut welcher russische Truppen in Rumänien einmarschiert sein sollen.

Ein in englischen Dienst stehendes Istanbul-Blatt aber verbreitete sofort das Greuelmärchen, als hätte bei Galatz zwischen deutschen und russischen Truppen ein Zusammenstoß stattgefunden. Die amtliche Sowjet-Telegraphenagentur „Tass“ wurde nun bevollmächtigt, diese amtlich inspirierten Nachrichten als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen und als solche, die bloß englischen Propagandazwecken dienen.

Gleichzeitig widerlegt dieselbe Agentur die Auslandsnachricht, als hätte die Sowjetregierung nach Moskau bei Teilnahme Deutschlands, Italiens und Japans eine Viermächtekonferenz einberufen.

### Deutsche Unternehmungen sollen erwerbslose Deutsche anstellen

Die Temeschburger Arbeitsvermittlungsstelle unserer Volkssorgenorganisation ersucht alle volksdeutschen Unternehmungen, bei der Einstellung von Beamten und Arbeitern in erster Linie die erwerbslosen Volksgenossen zu berücksichtigen und ihnen auf diese Weise das tägliche Brot für den kommenden Winter zu sichern.

### Sprunghaftes Ansteigen der Fettpreise

Mariatherestopel. Hier und in der ganzen Matscha sind die Fettpreise in den letzten Tagen sprunghaft gestiegen. Im Kleinhandel kostet das Fett bereits 50 Dinar (150 Lei) das Kilogramm.

### Franzobici wurde abberufen

Genf. Der bisherige rumänische Botschafter in Frankreich, Richard Franzobici, der von der Regierung abberufen wurde, hat sich am Donnerstag, wie aus Wien gemeldet wird, von Marschall Petain und Ministerpräsident Laval verabschiedet.

### Die Buren für freie u. unabhängige Republik

Berlin. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, fand in Pretoria (Südafrika) trotz Regierungsverbotes, an der Todesstrafe des britischen Freiheitskämpfers Krügers eine Großkundgebung statt. In dieser erklärte der Oppositionsführer, Dr. Malan, das Burenvolk werde nicht zufrieden sein, bis Südafrika eine freie und selbständige Republik wird.

### Die Zukunft Amerikas hängt von der Präsidentenwahl ab

Washington. Der amerikanische Fliegeroberst Lindbergh erklärte: Die Zukunft der Vereinigten Staaten hänge nicht von dem jetzigen Krieg, sondern von der Person des

zukünftigen amerikanischen Präsidenten ab. Darum müsse das amerikanische Volk einen Präsidenten wählen, der Amerikas Teilnahme am Krieg verhindere.

Corso-Kino, Urad

Vorstellungen um 8, 6, 7.15, 9.15 Uhr

Willy Forst, Olga Tschschowa  
Hagl Waldmüller

BELAMI

Nach dem gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant

# Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholtz.

(49. Fortsetzung.)  
„Bevor wir über das Geschäftliche weiter reden“, sagt er ärgert, „erzählen Sie mir erst, wie Sie den Kooberburgschen Erben gefunden haben?“

„Gern“, nickt Phil Gordon, „ich verate keine Geschäftsgeheimnisse mehr, wenn ich es Ihnen sage. Es war eigentlich furchtbar einfach, nahe legend sozusagen, im wörtlichsten Sinne dieses Wortes...“

„Nämlich...?“ fragt Josiah Stod gespannt.

„Die Erbin war — unsere Wirtin, Fräulein Brigitte Brandes“, sagt Phil Gordon darauf.

„Josiah Stod hält den Atem an. Fräulein Brandes...“, wiederholt er überrascht.

Phil Gordon wirft ihm einen raschen Blick zu.

„Es hätte keinen Zweck“, sagt er schnell, „wenn Sie jetzt etwa versuchen wollten, sich bei Fräulein Brandes nach der Wahrheit meiner Behauptungen zu erkundigen. Sie hat nämlich ihre Wohnung verlassen. Gleich heute früh, nachdem ich ihr den Kaufpreis ausgezahlt hatte, ist sie verreist — mit unbekanntem Reiseziel...“

„Josiah Stod läßt sich wieder in seinen Sessel sinken. Er atmet schwer.“

„Sie haben natürlich Beweise, daß Sie der Besitzer des Grundstückes sind?“ fragt er.

„Einen ordnungsmäßigen Vertrag“, bestätigt Phil Gordon.

„Und wieviel verlangen Sie als Kaufpreis für das Ihnen gehörige Grundstück?“

Phil Gordon betrachtet sich aufmerksam seine manikürten Fingerringe.

„O, ich wollte natürlich darauf Rücksicht nehmen, daß ich mit Ihrer Hilfe auf dieses Grundstück aufmerksam geworden bin“, sagt er so nebenher, „ich weiß natürlich, daß das Grundstück eine unschätzbare Anzahl von Millionen wert ist. Aber ich werde mich, da Sie der Käufer sind, mit zwei Millionen Mark zufrieden geben, Mister Stod. Allerdings...“

„Allerdings...?“ wiederholt Josiah Stod fragend.

„Nur... müßte ich unter den bestehenden Umständen darauf Wert legen, daß diesen Betrag in bar bezahlt wird“, vollendet Phil Gordon seinen Satz.

„Josiah Stod rutscht ganz tief in den Sessel hinein. Nur die dicke, blaue Rauchwolke verrät, daß noch Leben in ihm ist.“

„Einige lange Minuten ist es still.“

„Das ist die schwerste Niederlage meines Lebens“, sagt Josiah Stod endlich, „und Sie können sich darauf etwas einbilden, Mister Gordon, daß Sie denjenige sind, der mir diese Niederlage zugefügt hat. Ich sehe ein, daß ich in Ihrer Hand bin. Ich brauche diese Farm, weil ich sonst völlig ruiniert bin. Ich werde den Betrag herbeischaffen. Noch hat Josiah Stod genügend Kredit, um selbst zwei Millionen Mark flüssig machen zu können. In zwei Stunden bereits können Sie über das Geld verfügen...“

Phil Gordon erhebt sich.

„Gut“, sagt er, „ich erwarte Sie dann in zwei Stunden beim Notar Dr. Brenner in der Lauenzenstraße.“

„Beim Notar?“ fragt Josiah Stod überrascht, während er sich langsam erhebt.

„Gewiß“, antwortet ihm Phil Gordon, „wir können dort gleich ordnungsgemäß die Verträge abschließen — ich beabsichtige nämlich, im Anschluß daran zu verreisen...“

„Haben Sie es so eilig?“ höhnt Josiah Stod.

Phil Gordon lächelt. „Zumindest hält mich nicht sehr viel hier zurück...“, sagt er.

Als Josiah Stod das Zimmer verlassen hat, bleibt Phil Gordon noch einen Augenblick sitzen. Dann springt er auf und eilt zum Telefon.

„Hallo, Fräulein — ja, bitte, ist dort das Reisebüro? Ich möchte eine Auskunft haben — wann geht mittags ein D-Zug nach Münsterdam? So, um 12 Uhr 15 also, danke, ja —“

Er hängt ab.

„Sie verreisen?“ hört er hinter sich eine erstaunte Stimme.

Er fährt herum. Gladys steht vor ihm. Einen Augenblick ist er verwirrt.

„Ja“, sagt er dann, „nicht ich — wir verreisen!“

Ein Aufseher geht über ihr Gesicht.

„Sie nehmen mich also mit?“ jubelt sie.

„Ich habe es Ihnen doch versprochen“, sagt er.

Ein Klingeln an der Wohnungstür unterbricht sie.

Phil Gordon geht selbst hinaus, um zu öffnen.

„Sie hier?“ prallt er überrascht zurück, als er Dr. Weinschenk vor sich stehen sieht, wie haben Sie denn meine Adresse erfahren?“

Dr. Weinschenk lächelt höflich.

„Es ist ein Zufall, daß ich hier klinge“, sagt er entschuldigend, „ich wollte gar nicht zu Ihnen — ich klingelte unten, in der Wohnung von Fräulein Brandes. Aber dort öffnete mir niemand, und da wollte ich mich nur erkundigen, ob Sie vielleicht wissen, wann Fräulein Brandes zurückkommt?“

Phil Gordon betrachtet ihn voller Mißtrauen.

„Ihr Besuch galt also wirklich nicht mir?“ fragt er noch einmal.

Dr. Weinschenk zuckt bestimmert die Schultern.

„Leider nein“, sagt er, „ich habe in der Sache, die Sie mir übertragen haben, noch immer nichts feststellen können...“

Phil Gordon atmet auf.

„Sie haben also noch immer nicht herausbekommen, wer die Erben des Kooberburgschen Grundstückes sind?“ fragt er und kann es nicht vermeiden, daß ein kleines höhnvolles Lächeln um seinen Mund spielt.

„Ich sagte schon...“ bebauert Weinschenk.

„Schon gut“, winkt Phil Gordon großzügig ab, „ja, und was nun Fräulein Brandes betrifft... ich glaube, die Dame ist verreist...“

Weinschenk sieht erstaunt auf.

„Verreist? O, das tut mir leid...“, sagt er.

Wieder regt sich in Phil Gordon das Mißtrauen.

„Was wollten Sie denn eigentlich von ihr?“ fragt er.

Blitzschnell überlegt sich Weinschenk eine Ausrede.

„Nichts besonderes“, sagt er dann, „Fräulein Brandes hat meinem Institut kürzlich einen Auftrag gegeben — es handelte sich um die Einziehung von Auskünften über einen Herrn...“

„Ach so“, beruhigte sich Phil Gordon, „die Dame will vielleicht heiraten... Na, hoffentlich haben Sie ihr wenigstens eine erschöpfende Auskunft beschaffen können...“

Wieder macht Weinschenk eine bebauernde Geste.

„Sehr viel ist es noch nicht, was ich erfahren habe“, meint er.

Phil Gordon lacht.

„Na, besonders begabt für Ihren Beruf scheinen Sie ja auch nicht zu sein“, sagt er und schiebt Weinschenk aus der Tür.

(Fortsetzung folgt.)

# Australien wünscht den Frieden im Pazifik

Sydney. Reuters meldet: Der australische Ministerpräsident, Menzies, erklärte, Australien habe nie mit Japan Krieg geführt und hoffe auch in Zukunft keinen führen zu müssen. Australien wünsche den Frieden im Pazifik.

doch hätten sich ungewöhnliche Dinge ereignet. Menzies hob dann noch hervor, daß die Kriegsproduktion in den letzten Monaten derartig gestiegen sei, daß er nicht glauben könne, daß von irgendeiner Seite ein Angriffsvorstoß auf Australien erfolgen könne.

# Die Juden aus Jugoslawien teilen ab

Belgrad. Die Judenfrage löst in ganz Südosteuropa im Gefolge des Umbruchs im Westen erneut auf. In Jugoslawien kann man beobachten, wie vor allem auch zahlreiche „nationale Juden“ ihre Koffer zu packen

und ihre Vermögen abzustößen bzw. zu verschleppen beginnen.

Die Wollzet hat ihrerseits schon dafür gesorgt, daß zahlreiche jüdische Emigranten aus Jugoslawien in den letzten Wochen abreisten.

# Besondere Beleuchtungsanordnungen für Autos auf der Straße Bukarest—Kronstadt

Bukarest. Das Innenministerium gibt bekannt, daß ab 19. Oktober abend auf der Reichstraße Bukarest—Kronstadt zur Nachtzeit Kraftwagen nur noch mit gelbem oder blauem Licht fahren dürfen. Fahrräder oder

Wagenwagen müssen gut beleuchtet werden.

Uebertretungen werden mit Gefängnis bis zu 15 Tagen und Geldstrafen von 500 bis 2000 Lei geahndet.

# Bulg. Weine erobern Europamarkt

Sofia. Die großen Anstrengungen, die das bulgarische Landwirtschaftsministerium und die Weinbauer zur Verbesserung des bulgarischen Weinbaues gemacht haben, sind nicht ohne Erfolg geblieben.

1938 mapp 17.000 Hektar Wein angebaut, wurden im vergangenen Jahr bereits 20 Mill. Hektar Wein in das Ausland geliefert, wofür 125,5 Mill. Bewa eingekauft wurden. In diesem Jahr sind die Weinpreise beträchtlich gestiegen, jedoch sind sie noch bedeutend billiger, als die Weinpreise in Rumänien oder Ungarn. Große Konkurrenz macht nur noch Albanien und Griechenland zu unterbieten. Die Nachfrage nach Wein aus dem Auslande hält dessen ungeachtet unvermindert an.

Die Nachfrage nach bulgarischen Weinen ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Moderne private und genossenschaftliche Weinkellereien sorgen für die Herstellung sachgemäß behandelter Flaschen- und Fassweine. Während Bulgarien 1937 nur 28.000 Hektar

ausführte, wurden im vergangenen Jahr bereits 20 Mill. Hektar Wein in das Ausland geliefert, wofür 125,5 Mill. Bewa eingekauft wurden. In diesem Jahr sind die Weinpreise beträchtlich gestiegen, jedoch sind sie noch bedeutend billiger, als die Weinpreise in Rumänien oder Ungarn. Große Konkurrenz macht nur noch Albanien und Griechenland zu unterbieten. Die Nachfrage nach Wein aus dem Auslande hält dessen ungeachtet unvermindert an.

# Der „Geschäftsvertrag“ zwischen London und General De Gaulle

Wah. Der französischen Regierung wurde nun jener Vertrag bekannt, den England mit dem französischen Volksherrn, General De Gaulle, abgeschlossen hat. Laut diesem anerkennt die Londoner Regierung De Gaulle als den Führer der „freien“ Franzosen und verpflichtet sich, nach seinem Siege Frankreich wieder herzustellen. De Gaulle aber nahm die Bildung eines französischen Heeres unter seiner Führung

auf, das aus jenen französischen Truppen rekrutiert werden soll, die nach dem Rückzug vom Westkriegsschauplatz über den Kanal nach England gebracht wurden.

Laut dem Vertrag bleibt die in den englischen Häfen vorhandene französische Kriegsmarine in englischen Besitz

und nach dem Kriege wird über ihre Zugehörigkeit das englische Marineministerium entscheiden.

# Ueberspannter Fiskalismus

# Der Bauer bezahlt für jedes Hemd das er kauft 22 Lei Stempel

Staatsführer General Antonescu stellte fest: Solange die erbarmungslose Besteuerung in Kraft ist, die im Laufe der letzten Jahre in Rumänien üblich wurde, sei an eine Gesundung des Wirtschaftslebens nicht zu denken. An einigen Beispielen wurde die Art dieses Steuerterrors bewiesen: die Fiskaltagen nach dem Meter Tuch sind von 9 Lei im Jahre 1929 auf heute schätzungsweise 214 Lei gestiegen; beim Waggon Zement ist ein Anstieg von 350 Lei auf 9000 Lei zu verzeichnen; beim Waggon Rast von 164 auf 1200 Lei.

ab Raffinerie 2200 Lei beträgt. Dieser überspannte Fiskalismus schadet dem Wirtschaftsleben in jeder Beziehung und kann den Staatsorganismus in einer Weise krank machen, daß dies für ihn sehr bedenklich werden kann.

Deshalb darf keine Minute mit der Umänderung dieses Systems weiter zugewartet werden.

In erster Linie müssen die Steuern und die Formvorschriften vereinfacht werden. Komplizierte Steuern sind die Quelle der Korruption, der Ausplünderung der öffentlichen Gelder. Deshalb muß das neue Regime so rasch dies möglich ist, die gesamte Verwaltung überprüfen und Ordnung in die Finanzen des Staates, der Komitate und der Gemeinden bringen.

Der Bauer bezahlt heute für jedes Hemd, das er kauft, allein an Steuern 22 Lei. Für Benzin betragen die Zagen je Waggon 13.400 Lei, während sein Preis



### Russ. Protest in London

Newport. Der Sowjetbotschafter in London, Maiski, hat gestern gegen die Beschlagnahme der in den englischen Häfen befindlichen zehn estnischen und lettischen Handelsdampfer energischen Protest eingelegt.

„Das weiß ich wohl, das Kriegsrecht soll herrschen, jedoch die lieblichen Gefühle auch.“

\*) An diese Worte von Heinrich von Kleist wird man erinnert, wenn man aus ernster vom Krieg bestimmter Arbeit heraus eine trohe Stunde einschaltet und sich an dem echten, vergnüglich zu genießenden Humor der folgenden Blätter, der bekannten Münchner Zeitschrift für Humor und Kunst erfreut. Verlag in München 27, Wühlstr. 34.

### Auch die Polen verlassen Rumänien

Bukarest. Mit der Flucht der noch hier sich herumtreibenden Engländern, sind auch viele Flüchtlinge aus Polen nach der Türkei überströmt. Meistens handelte es sich um solche Polen, die seitens der deutschen Behörden wegen ihren Schandtaten, die sie an Volksdeutschen in Polen verübten, strafrechtlich gesucht werden.

### Achtung Bauern!

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Gaubauernamt noch bis 25. Oktober Bestellungen für Bessaraberpferde entgegennimmt.

Alle Bauern, die diese äußerst günstige Gelegenheit zur Beschaffung von billigen und guten Pferden benutzen wollen, machen ihre Bestellung umgehend beim Ortsbauernführer. Bei der Anzahlung sind 6000 Lei in Banz und 3000 Lei in Barzahlung zu erlegen.

### Massentrauungen in Schoborschin

Arab. Im Zeichen des heutigen Heiligstes wurden am gestrigen Sonntag in der Stadtgauer rumänischen Gemeinde Schoborschin 37 Ehepaare, die bisher nach altgewohnter Sitte in „wilder Ehe“ lebten, im Rahmen einer schönen Festlichkeit getraut. Als Vertreter des Komitatspräsidenten war Oberstleutnant Florian Stefanica Trauzeuge.

### Einbrüche in Simongidorf

Arab. In der Gemeinde Simongidorf-Satul-nou wurde in der vergangenen Nacht bei dem Landwirt Josef Szilagyi eingebrochen und ihm das Pferdgeschirr sowie sonstige landwirtschaftliche Geräte gestohlen. In derselben Nacht wurde auch dem dortigen Landwirt Andreas Maghar von seinem im Hof zum trocknen ausgelegten Mais 6 Meterzentner gestohlen und wahrscheinlich von denselben Dieben weggeführt. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet und bereits einige verdächtige Personen verhaftet.

### Betrügerischer Bäcker mit 40.000 Lei bestraft

Das Temeschburger Spekulationsgericht verurteilte den jüdischen Großbäcker Ignaz Oesterreicher zu 40.000 Lei Geldstrafe, weil er „Kilo-Laibe“ Brot verkaufte, die in Wirklichkeit bloß 910 Gramm wogen. Sein Filialleiter Ladislaus Geisler wurde zu 2000 Lei Geldstrafe verurteilt.

### Einen 60 Kilo schweren Kürbis

Ein besonderes Kürbisglück hat unser Leser Josef Laub aus der gemischtsprachigen Gemeinde Felina. Von Mauterjamen hatte er heuer wunderschöne Kürbisse erzielt und zwei Stück haben alles bisher Dagewesene überboten. Einer dieser Riesenkürbisse hatte ein Gewicht von 60 Kilo und der andere wiegt 48 Kilo. Damit aber auch andere Leute an diesem Naturwunder eine Freude haben, wurde der eine Riesenkürbis von unseren dort lebenden „Brüdern“ gestohlen und nur der mit 8 Kilo zurückgelassen.

### Gottes Mühlen mahlen langsam...

# Gewesener Polizeiquästor Britta gestorben

Arab. In Brad ist der gewesene Araber, bald Temeschburger und zuletzt Großwardeiner Polizeiquästor Ovidiu Britta, der überall ein unrühmliches Andenken hinterließ und sich in letzten Zeit verborgen hielt, an einem Schlaganfall, gestorben.

In Arab hatte er unter vielen anderen Brutalitäten gelegentlich einer Arbeiter-Demonstration, als die Kaufleute in ihrer Angst, daß ihre Schaufenster zertrümmert werden könnten, ihre Kolonnen hinunterzogen, eine Reihe ehrbarer Kaufleute mit seinem Gummimittel

blutig geschlagen. In Temeschburg aber ohfegte er unseren gewesenen Gauleiter Dr. Josef Reich,

zufolgebeffen er verfehrt wurde. Als nun die Ungarn in Großwardeln einzogen, flüchtete er nach Kronstadt und zog sich von dort nach Brad zurück.

### Berlin meldet

## In 2 Tagen 327.000 Bruttoregistertonnen versenkt

Kapitänleutnant Prien mit 202.000 Tonnen weltweit an der Spitze aller U-Bootkommandanten

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Boote haben in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober wieder einen britischen Geleitzug mit größtem Erfolg angegriffen. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden aus diesen Geleitzug in einer einzigen

Nacht 17 feindliche Handelschiffe mit insgesamt 110.000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

An dieser Verletzungsziffer ist das U-Boot des Kapitänleutnants Prien mit 8 Schiffen von 50.500 Bruttoregistertonnen beteiligt. Kapitänleutnant Prien hat damit als erster der U-Bootkommandanten die 200.000-Tonnengrenze überschritten. Mit einer Gesamtverlustsziffer von 202.000 Bruttoregistertonnen steht er weltweit an der Spitze aller U-Bootkommandanten.

Das U-Boot des Oberleutnants zur See Guderer hat durch seinen Anteil an den Erfolgen der letzten Nacht das bisherige Verletzungsergebnis seiner laufenden Unternehmung auf 44.000 Bruttoregistertonnen gesteigert. Andere U-Boote melden die Versenkung von insgesamt 49.000 Bruttoregistertonnen aus weiteren Geleitzügen.

Innerhalb von 2 Tagen sind damit durch die Vernichtung 2 große Geleitzüge und durch andere Einzelerfolge 327.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschiffsräume von unseren U-Booten versenkt worden.

Die Luftwaffe setzte am gestrigen Tage, trotz ungünstiger Wetterlage, die Angriffe auf die britische Hauptstadt und andere kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland fort.

In der Nacht griffen stärkere Verbände in rollendem Angriff London an und warfen große Mengen von Bomben, teilweise schwersten Kalibers ab.

Neben diesen anderen Einschlägen konnten insbesondere nördlich der Westminster-Docks im Stadtteil von Greenwich, bei den Handel-Flugzeugwerken, bei einem großen Wasserwerk und in mehreren Bahnhöfen zahlreiche neue Brände, weiterhin sichtbare Explosionen und bis zu 1000 Meter hohe Stichtammen beobachtet werden.

Kampffliegerverbände griffen die Hafenanlagen von Liverpool, Industriewerke von Coventry und sonstige Rüstungszentren in Süd- und Mittelengland an und belegten sie wirkungsvoll mit Bomben.

Der Feind unternahm keine Angriffe auf deutsches Gebiet.

### Engl. Militärfachmann über

## Entscheidung in Europa oder in Afrika?

London. Der Militärfachverständige der Reuters-Agentur gerbricht sich den Kopf, ob die Entscheidung in England oder aber in Afrika fallen

werde. Dabei kommt er zum Schluss, Ägypten dürfe nicht vernachlässigt werden, da dort der verwundbarste Punkt Englands liege.

### Reuter über

## Japanische Bombardierung der Burma-Strasse

London. Laut einer Reuter-Meldung erschienen gleich nach der Wiedereröffnung der Burma-Strasse über dieser 36 japanische Bomber, durch

deren Bombenwürfe sie an mehrere Stellen beschädigt wurde. Die chinesische Regierung ergriff Gegenmaßnahmen.

## Deutsche dürfen kein Aushängeschild für jüdische Geschäfte sein

Im Zusammenhange mit der Aristrierung des Handels und der Industrie wurde von jüdischer Seite wiederholt versucht, zur Larnung solcher Geschäfte Deutsche zu gewinnen. Diese Pläne sind bisher an dem nationalsozialistischen Verhalten unserer Volksgenossen restlos gescheitert.

Jeder Partei- und Volksgenosse, der mit seinem Namen jüdische Geschäfte tarnet, hat mit den schwersten Folgen zu rechnen. In Aristrierungsfragen ist es übrigens angezeigt, vor Aufnahme der Verhandlungen beim Gau-Wirtschaftsamt in Temeschburg (Bankvereinshaus) vorzusprechen.

## Tausend deutsche Flugzeuge im Angriff auf London

Einer der heftigsten Angriffe im Laufe dieses Krieges — 57 Viertel von London schwer beschädigt — viele öffentliche Gebäude wurden dem Erdboden gleichgemacht — Der britische Arbeitsminister wäre fast einer Bombe zum Opfer gefallen

Berlin. (DNB) Mit Rücksicht darauf, daß die Briten noch nicht aufgehört haben, als Ziel für ihre sinnlosen Bombenangriffe die deutsche Zivilbevölkerung und nichtmilitärische Objekte zu wählen, hat die deutsche Luftwaffe starke Kräfte gegen militärische und kriegswichtige Objekte in London eingesetzt. Diese deutschen Luftstreitkräfte verursachten in der britischen Hauptstadt großen Schaden.

Die Apparate kamen in dichten Wellen. Desterer wirkten mehrere Flugzeuge zusammen. Die Flakartillerie feuerte in jeder Höhenlage. Der ohrenbetäubende Lärm hörte nicht auf. Es fielen Bomben schwersten Kalibers. Unter verschütteten Mauern eingestürzter Häuser die Straßen, auf welche Bomben und Granatsprengstücke der Luftabwehr-Artillerie niedergingen. Die Stadt war taghell erleuchtet. Was der Mond nicht beleuchtete, bestrahlte der Reflektor.

Fast tausend deutsche Flugzeuge warfen in dieser einzigen Nacht ihre vernichtende Last auf die britische Hauptstadt und verursachten ein beispielloses Chaos. Ueber tausend Tonnen Bomben wur-

den auf die Stadt abgeworfen. Weber Jagdflugzeuge noch Sperrballons, noch die Luftabwehrartillerie waren in der Lage, das Unglück zu verhindern. Fast ohne jeden Verlust kehrten die deutschen Bomber wieder nach Hause zurück und luden neue Last für den kommenden Flug.

Die Verluste sind noch nicht bekanntgegeben worden. Die englische Regierung hat jedoch selbst angedeutet, daß die Verluste in London größer waren als in anderen Städten. Viele öffentliche Gebäude wurden dem Erdboden gleichgemacht. Selbst Londoner Blätter brachten Schilderungen des Bombardements unter großen Ueberschriften wie: „Die schrecklichste Kriegsnacht“ oder „London wurde heftiger als je bombardiert“. Im Bericht heißt es, der britische Arbeitsminister Bevin wäre fast einer deutschen Bombe zum Opfer gefallen.

Die Bombe sei in unmittelbarer Nähe des Arbeitsministeriums niedergefallen, das leicht beschädigt worden sei. Berlin sei jedoch unverletzt geblieben.

## Große Überschwemmung in Spanien

Barcelona. Die spanische Provinz Katalonien wurde zufolge des andauernden Regenwetters von einer heillosen Überschwemmung heimgesucht.

In der Gemeinde Torrello wurden durch die Fluten 200 Häuser fortgerissen. Bisher weiß man von 80 Todesopfern.

### Er kennt seine Beute

Als die Engländer durch Belgien auf Dünkirchen zu flohen, erschien bei einem Hauptmann der Briten ein belgischer Landbesitzer und beschwerte sich, ihm wäre ein Schwein von Leuten aus jenes Hauptmanns Kompanie gestohlen worden. „Wieviel Schweine hattet Ihr?“ fragte der Engländer eifern Gesichtes. — „Zwei.“ „Dann“, sagte der Hauptmann erleichtert, „sind es meine Beute unbedingt nicht gewesen. Wie ich die Boys kenne, hätten sie — wenn schon, denn schon — gleich alle beiden Schweine mitgenommen.“

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter empfiehlt:**  
**MAISREBLER**  
Verschiedene Typen.

Handelsmühle für ein Waggon, sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Müller. Offerte an Mühle Sezonov, Ramnicul-Sarat, oder Dragan, Urab, Str. Bolintineanu 5.

Erteile Kindern deutschen und italienischen Unterricht. Vormittag von 10-11 und nachmittag von 3-6. Gehe auch ins Haus. Urab, Str. Logańiceanu 57.

Suche einen Klemen 140-160 mm. breit, 720 cm. lang und einen Gummiklemen, 110 mm. breit, 800 cm. lang. Offerte mit Preisangabe an Anton Bindner, Deutschsanftpeter, Sanpetru-German, No. 257. (Sub. Timis-Lorontal).

Generalrepariertes zweizylinderiges 500 cm<sup>3</sup> BMW Motorrad günstig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Weingarten 7 und 1/2 Kat. Joch in Barařta, 7 Minuten von der elektrischen Bahnstation entfernt, mit erstklassigen Dessert-Weintraubensorten bepflanzt, in sehr gutem Zustande mit vollständiger Einrichtung und Gebäuden zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes.

2 oder 3 Zimmern mit Badezimmerbenutzung zu vermieten. Urab, Str. Cosduc No. 14.

Deutsches Kinderfräulein, die in Deutschland war, sucht Stelle. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Einzimmerige Gastenwohnung zu vermieten. Urab, Str. Logańiceanu 29.

Haus mit 400 Quadratmeter Platz in Kleinsankt-Nikolaus No. 671 zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Kachelofen und Badezimmerbenutzung gesucht, womöglich von Str. Eminescu bis Str. Crisan. Adresse: Negreu, Urab, Piata Stefan cel mare, Div. Financiară CFR.

Stemmtaler Stier, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Peter Vogel, Engelsdrum, No. 204 (Sub. Urab).

Frau Maria Gals-Comsa, Klavierprofessorin, aus Baia Mare geflüchtet, erteilt Klavierunterricht in ihrer Wohnung, Urab, Str. Porumbaru No. 16, wo sie auch Einschreibungen entgegennimmt.

Eine Pfaff-Schneider-Nähmaschine und ein kompletter Staubsaugapparat zu verkaufen. Urab, Str. Doamna Balasa 14.

Gutgehendes Einkehrgasthaus, Geschäft u. Fleischbank auf verkehrsreicher Straße zu verkaufen. Josef Klug, Neuarab, Str. Abram Tancu (Frankengasse).

6 Katastralgach prima Ackerfeld in der unmittelbaren Nähe von Urab zu verkaufen. Auskünfte bei Dr. Barcz Bela, Advokat, Urab, Str. Constantin 2.

Junger Schmiedegesell sucht Posten. Näheres bei Georg Orban, Biertan, (Sub. Larnaba mare).

**Wenn Sie Wohnung,**  
möbliertes Zimmer, Geschäft, Atelier, Magazin-Bokale, Geschäftskompaqnon, Wohnungsbauarbeiten, Verpflegung, Angelegenheiten oder Versicherung anbieten oder suchen, wenden Sie sich mit Vertreten an „Agge“ Kellam, Melamprompaganba und Danbelsinformationsbüro, Urab, Bulv. Nezele Ferdinand Nr. 19. Telefon 15-25. Schnelle, pünktliche, und diskrete Bedienung.

# 148 deutsche Lehrer und Lehrerinnen in den Banater Gemeinden ernannt

Das Gauschulamt hat folgende deutsche Lehrer und Lehrerinnen zur Ernennung dem Unterrichtsministerium vorgeschlagen, die laut ministerielle Verfügung Nr. 195.213-940 ihre Stellen sofort besetzen und die Befähigung aufnehmen können. Die ministerielle Bestätigung erfolgt automatisch.

#### Komitat Urab

Urab: Schule 9, Käthe Kernweh, Sobarschln: Katharina Feil, Theresia: Marianne Borsowitsch, Kreuzstätten: Maria Feil, Alwaba: Barbara Spinner, Matiska: Maria Zimmermann, Vankota: Rosalia Doh, Sanktanna: Jakob Hilbner, Paul Viktorin, Gertrude Theil, Käthe Ochsenfeld, Wilagosh: Erna Weislich, Sanktmarin: Franziska Kud, Galscha: Elenward Gvriella, Satu nou: Adolenne Kruttsch, Wereg: Maria Schmidt, Slegnumshausen: Margareta Sanislo.

#### Komitat Temesch, Lorontal

Uringen: Edith Hensel, Neu-Beschowa: Magdalena Folger, Escharab: Elisabeth Hilger, Kowatschi: Lehrer Wols und Frau, Großleitscha: Franz Schaeffer, C. Frauenhoffer, Kleinleitscha: Elisabetha Kühn, Jofelsdorf: Julkanna Gels, Zvanda: Inridith Witsch, Benauheim: Johann Bieher, Worawitsa: Theresia Klein, Johann Ruppe, Gajfeld: Irene Janzer, Mlysbors: Georg Friedrich, Theresia Wegerath, Sackelhausen: F. Wallinger, Maria Weinhardt, Deutsch-Ett-Michael: Katharina Weil, Wenzenderhausen: Anna Mayer, Albrechtstor: Schiller geb. Schmelzer, Neufelb: Josef (Wenzel), Wefat: Johann Eisel, Sanktandres: Elisabeth Rost, Knees: Michael Dwarschitz, Schag: Helene Wittman, Lowlwaba: Karl Klein, Warkasch: Friedrich geb. Watsche, Mlysch: Johann Wiedl, Wlad: Elisabeth Hafensrag, Wertzansich: Olga Konstantinowitsch, Tschatowa: S. Sonn, Denia: Heinrich Winger, Reufschoda: Rosalia

Friedrich, Glubag: Nikolaus Hartmann, Gottlob: Anna Schmelzer, Rudolf: Emil, Grabag: Franz Kron, Großschann: Mathias Mischung, Rosalia Wild, Uppa: Rosalia Mattmann, Dobrin: Rosina Birkmayer, Obad: Anna Steinleib, Pantona: Annemarie Stoffel, Neupetsch: Josef Mayer und Frau, Monoflor: Aurora Witsch, Ghitrol: Theodor Traunfelder Fratella-W. Wessenyö: Franz Waschel Lornat: Maria Witsch, Unga: Ottilie Slovig, Mlad: Mathias Weber, Kardos-Kolonie: Gisela Wels; Kri-schan-Kolonie: Sofie Wessensch, Neu-Fret-dorf: Edmund Odwig, Ghitau-Welling: Elisabetha Gillsch, Tscharda-Wolle: Helene Nagy, Reglewitschhausen: Katharina Mich, Buchberg-Neuhof erhalten neue Zettionen mit Lehrer Grünauer, Gatala daselbe mit Lehrer Wild.

#### Komitat Sevecin

Bethausen: Josef Wefat, Karanlebschi: G. Mengab, Anna Edert, Anna Stabia, Darowa: Maria Wals, Wolsberg: Charlotte Marz, Miller, Lindenseld: Michael Gieber, Wetzshausen: Hedwig Wafel, Josef Pfeiffer, Helene Dprean, Mt-Sabowa: Gisela Bach, Peter Roos, Eichenhal: Gertrude Seltmann, Heinrich Brosch, Fatschet: Johann Klein, Ferdinand: Anna Jofke, Rabrag: Anna Joff, Orschowa: Johann Schubert, Ruchtscha: Melanie Weid, Ruchberg: Mathilde Sonnenberger.

#### Komitat Karasch

Reschtsa: Dominik Frisch, S. Berhelme, Eidenhorst (Wenzel), Agnes Kemeth, Steierdorf: Veronika Frank, Katharina Baumann, Franz Frank, Ida Olschich, Nina: Mathias Herbel, Jakob Neumann, Orawitsa: Stefan Müller, Neu-Walsoba: Ludwig Knebel, Neufsch-Kolonie: Rudolf Baril, Rumantsch-Wolschan: Hans Witsch, Drejon: Peter Baril, Duleu: Nikolaus Wolf, Franzdorf: Margarethe Knopp, Bogowitzsch: Josef Wunderlich, Königsgnad: Jordan (Wenzel). Die Liste der vorgeschlagenen Kinderlehrerinnen wird später veröffentlicht werden. Das Gauschulamt.

## Mehrzahl der Gewerbetreibenden im Acades-Bihacec- u. Huniader Komitat sind Deutsche

Urab. Die hiesige Arbeitskammer hat nun einen Hinweis über die zu ihrem Kreis gehörenden Gewerbetreibenden gemacht und festgestellt, daß sich im Urader, Wihover und Huniader Komitat heute noch 3214 Gewerbetreibende befinden.

Den Nationalitäten gemäß sind die meisten Gewerbetreibenden Deutsche usw. weist die Statistik folgende Zahlen auf:

976 Deutsche, 954 Rumänen, 944 Ungarn, 182 Juden und 128 Gewerbetreibende gehören anderen Nationen an. Von den 370 Lehrlingen sind 177, Rumänen, 61 Deutsche, 96 Ungarn, 26 Juden und 7 anderer Volkzugehörigkeit. Außerdem gibt es auch 90 Lehrlingmädchen, wovon 33 Rumäninnen, die übrigen verschiedener Volkzugehörigkeit sind.

# SPORT

## Die Deutschen Meisterschaften in Kronstadt

Den Wettkämpfen wohnten der Volksgruppenführer, Vertreter der deutschen Wehrmacht und der Legion bei

### Ergebnisse vom 20. Oktober

Kronstadt. In Kronstadt traten die Gauflieger am Samstag und Sonntag zum Kampf um die deutschen Reichsathletik-Landesmeisterschaften an. Ein besonderes Gepräge erhielt die Veranstaltung durch die Anwesenheit des Volksgruppenführers Andreas Schmidt, sowie der Vertreter der deutschen Wehrmacht und der Legion.  
Kroth-Banat — Sieger im Fünfkampf der Jugend.  
Ergebnisse vom Samstag:  
Handball: Kronstadt—Altreich 3:1 (2:0).  
Banat—Altreich 12:2 (3:1), Schiedsrichter: Schütz, Hermannstadt.  
Fünfkampf für die Jugend:  
1. Kroth, Banat 4097 Punkte  
2. Urz, Kronstadt 3914 Punkte

3. Anton, Banat 3867 Punkte  
4. Schmidt, Hermannst. 3759 Punkte  
5. Hausladen, Banat 3742 Punkte  
Die besten Einzelleistungen:  
100 m: Urz, Kronstadt 11 Sek.  
Weit sprung: Urz, Kronstadt 6.45 m.  
Hochsprung: Scheng, Kronstadt 1.70 m.  
Kugelschleudern: Anton, Banat 11.41 m.  
Diskuswerfen: Anton, Banat 31.95 m.  
Dreikampf der Jugend: 1. Hermannstadt 595 Pkt., 2. Kronstadt 544 Pkt., 3. Banat 410 Punkte.  
Die besten Einzelleistungen der Jugend:  
Hermes in 100 m Lauf 11,7 Sek., Hermes in Weitsprung 6,24 m. 75 m Lauf: Mojcs, Kronstadt 10 Sek. (Neuer deutscher Rekord, der alte betrug 10,2).

100 m: 1. Schuleri, Unterwald 11,4.  
400 m: 1. Stamm, Hermannstadt, 53,2;  
880 m: 1. Stamm Hermannstadt 2 07,6;  
1500 m: 1. Schnell, Kronstadt 4,32,5.  
Weitsprung: 1. Müller, Banat 6,64 m.  
Hochsprung: 1. Gersch, Scherg, Kronstadt 1,74 m.  
Kugelschleudern: 1. Schuleri, Unterwald 13,84.  
Handball: Kronstadt—Hermannstadt 4:3.  
Burzenland—Banat 4:0 (2:0).  
Diskuswerfen: 1. Schuleri, Unterwald 38,54 m;  
Speerwerfen: 1. Hausladen, Banat 51,17;  
4-mal 100 m Steffette der Männer: 1. Banat 47,1 Sek., 2. Burzenland 47,4 Sek., 3. Mediasch 48,1; 4. Hermannstadt 48,2 Sek.

#### A-Liga

Urab: Gloria—Mica 1:0 (1:0). Torhülfe war Pop, der den Ball in der 35. Minute in das Tor des Gegners schickte.  
Temeschburg: Ripensia—UDR 2:2 (1:2). Torhülfen waren Birdea und Simatoc bzw. Hlystl (2).  
Bularest: Venus—FC Braila 10:1 (4:0). Das Spiel wurde in der Hauptstadt ausgetragen, wobei, wie das Ergebnis erkennen läßt, der Venus-Sturm seine Kunst an dem Prügelfußball der A-Liga ausübte.  
Bularest: Unirea Tricolor—Rapid 5:1 (1:0). Das Spiel brachte die größte Ueberzahl: neun bei positiven Sportsonntag. Rapid versagte diesmal vollkommen.  
Sportul Studentesc—Universtata 2:1 (1:1). Das Spiel wurde in Hermannstadt ausgetragen, wo nunmehr die neu aufgenommene einstufige Klausenburger Universtättsmannschaft ihren ständigen Sitz hat.  
Galatz: FC Cratova—Gloria CFR 1:1.  
B-Liga  
Turnseverin: CFR Turn Severin—Rapid

4:2 (4:0). Die Temeschburger Mannschaft ließ sich von der ungemelten rauhen Spielweise der Turnseveriner Eisenbahner und durch das alles nur nicht sportlich zu nennende Verhalten des Publikums in der ersten Spielhälfte einschüchtern. Diese Krise machte sich CFR zu nütze und verschaffte sich durch die Einschüsse ihres Mittelfürmers Ludwig einen Vorsprung von 4 Toren.  
Nach der Pause trat auch Rapid energischer auf, doch konnte der große Treffervorsprung des Gegners nicht mehr aufgeholt werden. In der 5. Minute der zweiten Spielhälfte erzielte Hoffmann den ersten und in der 11. Minute Giesler aus einem Elfer den zweiten Treffer.  
CFR—Politehnica 1:1 (0:0).  
Chinezul—CFR 3:0 (0:0).  
Kultur—Crisana CFR 4:1 (3:0)  
Rechtschaer Arbeiter SU—Eleptica 1:0.  
Ausland  
München: Deutschland—Bulgarien 7:3  
Die dritte Begegnung zwischen den zwei befreundeten Ländern, das in München vor

über 20.000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit einem hohen Torerfolg zugunsten der deutschen Mannschaft. In der ersten Halbzeit leisteten die Gäste einen zihen Widerstand, besonders die beiden Flügelleute Eskinoff und Nikolajew führten blüh-schnelle Vorstöße. Doch die deutsche Verteidigung stellte ihren Mann, wehrte ab und versorgte den Sturm mit ausplatzierten Bällen. Hervorzuheben ist, daß bei diesem Spiel der alte Conen als Mittelfürmer in der zweiten Spielhälfte das 4. 5. und 6. Tor schob.

### Buchhaltungs- und Büro-Organisations-Firma sucht für Urab und Temeschburg Buchhalter als Vertreter

Bewerber müssen die Buchhaltung vollkommen beherrschen, fleißig sein, Vertauscher-sahrung besitzen und die Landessprachen in Wort und Schrift beherrschen. Bewerbungen sind unter „Org. faktor“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.